



Universität
Zürich^{UZH}

Der Übergang an die Hochschule am Beispiel der Universität Zürich

Fachstelle Studienorientierung (FSO)

Raquel Delgado Moreira, PhD, (Portfolio-Managerin)

Daniela Bollinger, lic. phil. (Stv. Leitung)





Agenda

- Weshalb ist Onboarding wichtig?
- Wie funktioniert gutes Onboarding?
- Onboarding an der UZH: unser aktuelles Projekt
- Diskussion und Vernetzung



**Weshalb ist
Onboarding
wichtig?**





Allgemeine Überlegungen

Onboarding: Information-, Beratungs- und Unterstützungsangebote vor Studienbeginn und in der Studieneingangsphase, die institutionell verankert sind.

Ziele:

- Möglichst gleiche Voraussetzungen für alle Studierenden schaffen (Scheitern aufgrund einer mangelhaften sozialen oder akademischen Integration oder einer ungenügenden Orientierung in der Institution verhindern)
- Die Identifikation mit der Institution fördern
- Studienabbrüche (bei denen Leistungsanforderungen erfüllt sind und die Studienwahl passt) reduzieren



Allgemeine Überlegungen

- Studienabbruch ist allgemein noch ein untergeforschtes Phänomen. Sehr häufig als Hauptgrund zitiert:
 - Zweifel am Sinn des Studiums (Bundesamt für Statistik 2017: S. 88)
 - Defizitäre akademische Integration (Berthold et al. 2015: S. 14-15)
- Eine mögliche Problemtypologie unter neuen Studierende: *lack of relevance*, *exhaustion* und *lack of regulation* (Kirsti Lonka 2021, <https://conferences.au.dk/efye2021/keynotes>)
- Durch Onboarding kann man auf verschiedene Ebenen und mit verschiedenen Methoden in diesen drei Bereichen intervenieren.

Erstsemestrige heute...

... haben mehr Optionen für Ihren nächsten Ausbildungs-/Berufsschritt

... haben mehr Möglichkeiten, Angebote zu vergleichen

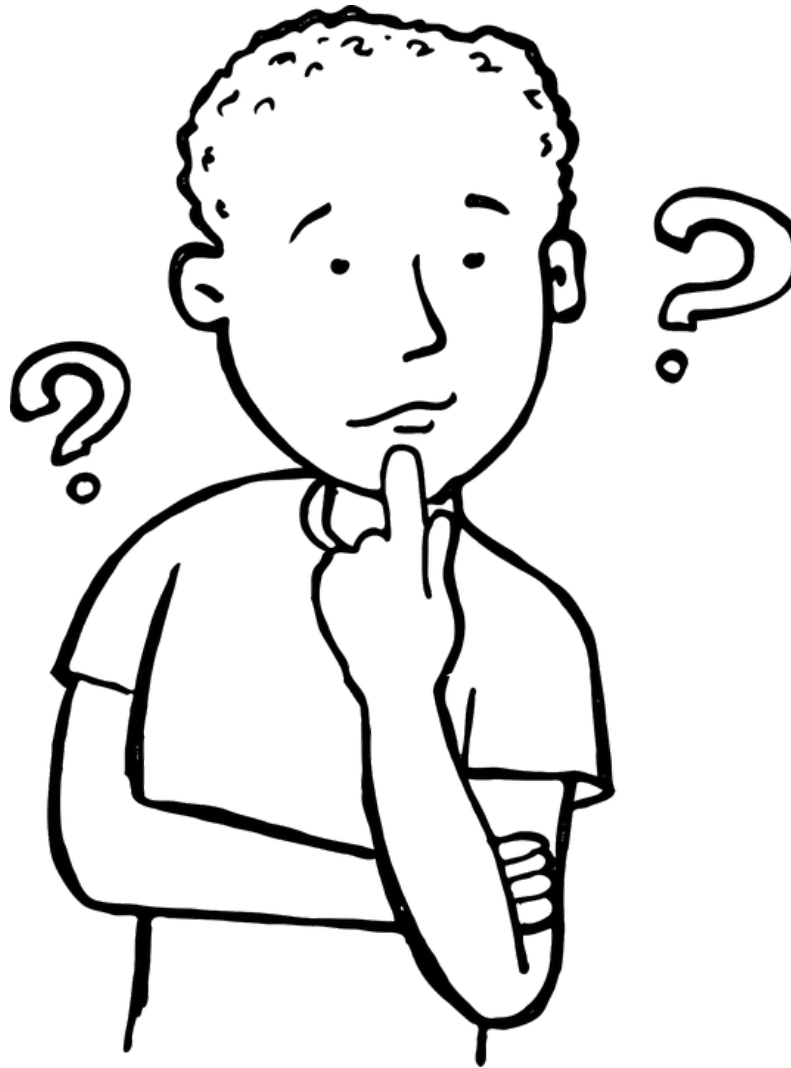
... haben einen vielfältigen Bildungsbackground

... haben einen vielfältigen soziokulturellen Hintergrund

... haben viel von anderen Bildungsanbietern gelernt (Schule, Vereine, Social Media, Tutorials etc.)

... haben einen Informations- und Reiz overload

... gehören zu einer Generation, die in Mitte globaler lebensbedrohlicher Krisen gross geworden ist (Pandemie, Kriege, Klimakrise)



Ein Beispiel: Steckbrief

- ✓ Yannick
- ✓ 20 Jahre alt
- ✓ wohnt in Oberengstringen
- ✓ Sucht seit 7 Monaten eine WG in Zürich
- ✓ Jobbt am Wochenende an der Kino-Kasse
- ✓ Major: Geschichte
- ✓ Minor: muss entscheiden zwischen Germanistik und Kunstgeschichte
- ✓ Lieblingsfächer: Kunst und Geschichte
- ✓ Hobbies: Handball und Gamen



Onboarding hier, Onboarding da

Warum hat das Thema Onboarding an Wichtigkeit gewonnen?

- Studieren in Krisenzeiten
- Ökonomische Gründe (Studienabbruch)
- Migrationsgesellschaft
- Universitäten als inklusive Orte
- Wahrnehmung von den Studierenden



Onboarding, the rules of the game

Mit Onboarding Programmen kann man:

- Erwartungsmanagement optimieren.
(Spannung explizite/implizite Erwartungen lösen und Informationsprivilegien neutralisieren)
(Bathmaker et al. 2013)
- Ängste abbauen oder integrieren (es ist ok, Angst zu haben)
- neue Studierende dabei unterstützen, ihre Identität als Universitätsmitglieder zu konstruieren
- die Motivation der Studierenden erhöhen



**Wie funktioniert
gutes Onboarding?**

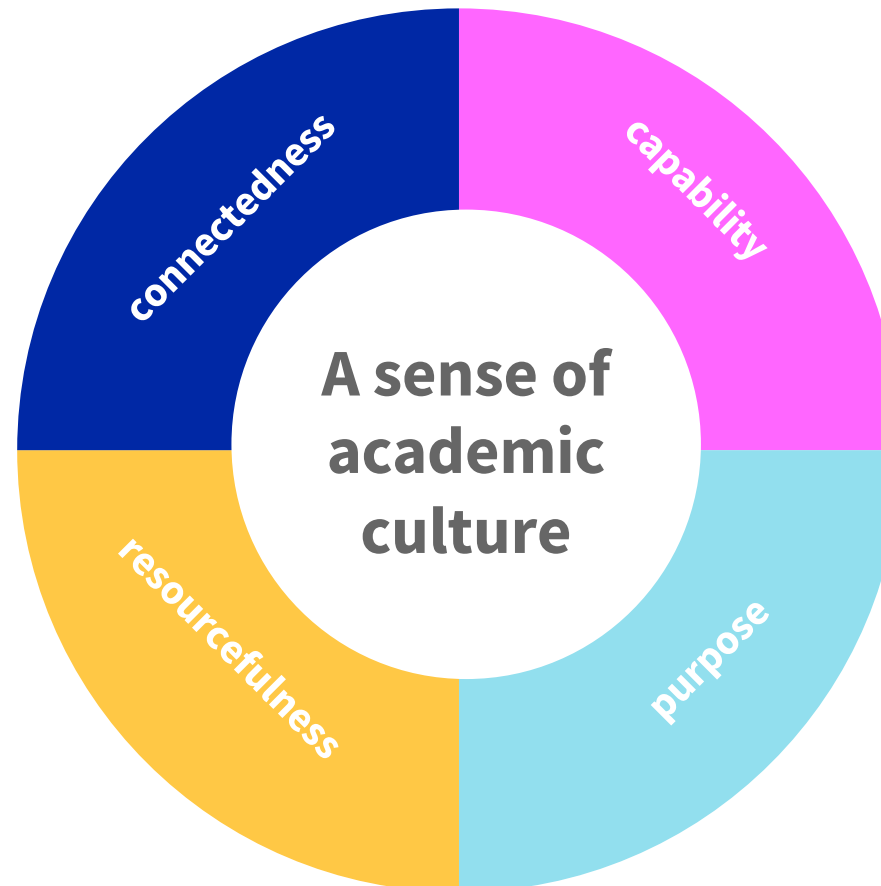
Was brauchen Erstsemestrige? Lizzios altes Model (2006)

Akademische Kultur:

Erfolgreiche Studierende wissen, wie wichtig es ist, zu lernen, wie „Dinge gemacht werden“ und was in einer neuen Kultur wichtig ist oder geschätzt wird. Wir können Studierende unterstützen, indem wir die Frage klar beantworten: Was ist Universität?

Verbundenheit: Studierende die stärker miteinander und mit anderem Personal verbunden sind, sind mit grösserer Wahrscheinlichkeit erfolgreichere zufriedenerer Lernende.

Einfallsreichtum: Erfolgreiche Studierende wissen nicht nur, wie man studiert, sondern auch, wie sie die Herausforderungen ihrer gesamten Universitätserfahrung proaktiv bewältigen können. Der Sinn für Einfallsreichtum eines Studierenden hängt von seiner Fähigkeit ab, sich im Universitätssystem zurechtzufinden.



Fähigkeit: Die Lernfähigkeit der Studierende hängt davon ab, wie gut sie verstehen, was von ihnen in ihrer Rolle als Studierende erwartet wird, wie gut sie die grundlegende akademischen Fähigkeiten beherrschen und wie engagiert sie sich in ihre Lerngemeinschaft einbringen.

Zielsetzung: Studierende, die ein klares Ziel vor Augen haben, werden das Studium nicht nur eher als lohnend empfinden, sondern auch engagierter und ausdauernder sein, wenn die Arbeit anspruchsvoller wird.

Viele Wege führen zum Ziel

- Anforderungen an ein Onboarding Programm sind verschieden und hängen von Faktoren wie Hintergrund, Werdegang von der Bildungscommunity ab, aber auch von den verfügbaren Ressourcen und der Verwaltungsstruktur der Organisation.
- Das* Onboarding, das für alle funktioniert, gibt es nicht.
- Aber die Hochschulforschung und Erfahrungswerte beweisen, dass gewisse Grundbedürfnisse einen roten Faden bilden.
- Das Onboarding ergibt eine positive Kosten/Nutzen Bilanz. Studierende die sich zugehörig fühlen engagieren sich mit und für die Institution.

Feeling...

not good enough?

like you shouldn't even
be here?

not as smart as
everyone else?

like you don't belong?

**You deserve to
be here**

Feelings associated with
imposter syndrome can
have a negative impact on
your **mental health** and
academic performance

Learn how to overcome it



“Now I can see
that I worked
hard to get here
so I would say
that maybe...

**I do deserve to
be here!”**

- Ella, Physics

SIDUS

Sie wissen alle, wie es geht...

- Zugehörigkeit spielt eine entscheidende Rolle bei der Zufriedenheit in allen Studieneingangsphasen.
- Mangelnden Zugehörigkeitsgefühle können zu Impostor-Syndrom führen
- “Self-efficacy” will gelernt sein (je früher desto besser). (Tinto 2017: S. 2)
- Wissensvorsprung / Vorkenntnisse vermitteln Gefühle von Empowering und Befähigung (Ownership über das eigene Lern-Erlebnis).

Best-Practice Beispiele

Das Thema ist im ganzen Europäischen Hochschulraum relevant geworden. EFYE seit 2006.
Ein paar Beispiele:

- KU Leuven – The Study Progress Dashboard
- ETH Pre-Study Events (Fokus auf Self-Efficacy)
- University of Onulu – Self-Hack Workshop und Play Book (analoger Ansatz)
- Erfolgreiche Buddy Programms funktionieren am besten wenn die Coaches gecoached werden

Kompetenz Frameworks:

Parallel zu den Onboarding Bemühungen laufen Projekte für die Konzeptualisierung von Kompetenzen im Hochschulbereich. Überfachliche Kompetenzen und *Future Skills* sind für neue und erfahrene Studierende entscheidend. Zum Beispiel: ETH Kompetenzraster (<https://ethz.ch/studierende/de/studium/eth-kompetenzen-fuer-studierende.html>): „Es wurde entwickelt, um Ihnen dabei zu helfen, Ihr Potenzial zu erkennen und sich der Kompetenzen bewusst zu werden, die Sie während der Teilnahme an unserem Ausbildungsangebot entwickeln. Diese Kompetenzen werden Sie in Ihrem Studium, in Ihrem zukünftigen Job und in Ihrer Rolle in der Gesellschaft unterstützen.»

Best-Practice Beispiele

European First Year Experience Conference
 2022 FYE , Technische Universität in Graz.
 Motto: Next Stop: University



Microcredentials for the first year. Abertay
 University in Dundee, Scotland

ABE101 – Being Successful at Abertay
 diagnostic test and student action plan
 select from options below)

- ABE103** Digital Skills for University and Beyond!
- ABE104** Dundee and Me
- ABE107** Planning your future career
- ABE108** Your Student Life

KU Leuven – The Study Progress Dashboard

Progress in your course of study

With the progress dashboard, you will have a better overview of your academic situation and progress of other students.

In your [academic progress file](#), you can have a look at the results in your programme of registration risks there.

The image below visualises your progress towards the [first milestone](#). Each colour [course](#) in your individual study programme (ISP) twice. If you hover over the blocks, Hover over the question mark icons for more information about the numbers shown.

46 of 60 stp earned/deliberated: 77%
 milestonepercentage: 56.00%
 0 of 12 stp deliberation credits used

In the black frame above, you can see that you have currently obtained 46 of the **towards the first milestone** for the Bachelor in de taal- en letterkunde (programma more credits for milestone courses, this percentage will increase.

With your **deliberation credit**, a maximum of 12 credits can be [deliberated](#) for you, exam for all your milestone courses.

Your **annual study efficiency** (= ratio between the number of credits you obtained taal- en letterkunde (programma voor studenten gestart vanaf 2021-2022) (Leuven) will need an annual study efficiency of at least 30% to be allowed to continue the pr



Onboarding an der UZH: Unser aktuelles Projekt



Das UZH Universum

- Die Orientierung ist noch schwieriger an der UZH als an anderen Hochschulen aufgrund der Grösse, der Vielfältigkeit und der Dezentralisierung.
- Unsere Studierenden (und unsere Beratenden) stehen deshalb vor besonders grossen Herausforderungen.
- Mentoring-Angebote für neu immatrikulierte Studierende sind im Moment nur vereinzelt verfügbar (je nach Angebot der Fachvereine).
- Pandemie-Jahre zeigten grossen Bedarf nach sozialer Vernetzung.



Der UZH Kontext

Die Zentrale Studienberatung ist die zentrale Beratungsstelle der UZH zur Studienwahl. Wenn Zweifel im Studium aufkommen (soll ich wechseln? Abbrechen?) kommt oft auch das Thema Lernen / Leistungsnachweise (Prüfungen, Arbeiten, etc.) zur Sprache. Tendenz steigend.

- Schwierigkeiten mit der Selbstorganisation
- Verstehen vom universitären Lernen (vgl. mit schulischem Lernen)
- Hadern mit Misserfolg

Die Psychologische Beratungsstelle der UZH unterstreicht diese Entwicklung.

Tipps zum Studium

Lernen an der Universität

Muss ich an der Universität anders lernen als am Gymnasium? Wir haben drei Studierende, die schon erfolgreich Prüfungen absolviert haben, nach ihren Lerngewohnheiten gefragt.



Studieren ist viel mehr!

<https://www.students.uzh.ch/de/new/tips.html>

Das Angebot der UZH

- Im Rahmen der Erstsemestrigentage der Fakultäten baut die UZH ihr zentrales Angebot weiter auf.
- Im 2023 wurde die Veranstaltung „Generelle Tipps zum Studiumstart“ zum ersten Mal angeboten und rege besucht.

Was ist neu im Studium? : akademisches Schuljahr, grösseres Umfeld, kein fixer Stundenplan, weniger Präsenzzeit, aber mehr Vor- und Nachbereitung, eigenständiges Lernen, grosse Prüfungen, die Beziehung Dozierende-Studierende, selbständiges/kritisches Denken, Selbstorganisation

Selbstreflexion: wie lerne ich?

Input über die Kunst des Lernens

Vision für das Studium

- Aktuell planen wir einen Lern-Workshop für Studierende im zweiten Semester

Unser neuer Ansatz: Eine digitale Onboarding Plattform als Einstieg fürs "Community Building"

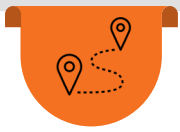
Das Projekt «Get ready@uzh»... lässt Studierende an der UZH ankommen. Bewerber:innen für ein Bachelorstudium können sich **vor dem Studienbeginn** über die virtuelle Welt einer **Plattform** mit der UZH vertraut machen. Sie lernen, sich an der UZH zurecht zu finden und können sich auf das Lernen im universitären Umfeld vorbereiten. Damit starten alle Studierende **mit dem gleichen Wissensstand** gestärkt in den Studierendenalltag.

Einmal dort angekommen, haben sie zudem die Möglichkeit, sich über ein **Mentoring-Programm mit Gleichgesinnten** zu vernetzen und beispielsweise vor den ersten Prüfungen Lerngruppen zu bilden.

Die UZH schafft mit dem Projekt «Get ready@uzh» **Verbundenheit** unter den Studierenden sowie von den Studierenden mit der Institution.

Get ready @UZH

- Working Titel
- Die „five senses of student success“ (Lizzios Model) sollen trainiert werden.
- Die Plattform ist digital. Mögliche Oberfläche Formate: Lernpfad oder interaktive Landschaft
- Das Mitmachen soll sehr früh möglich und niederschwellig sein.
- Das Ziel ist es, dass 80% der neu Studierende das Programm absolviert haben
- Die eigene Leistung muss für jeden Block analysierbar sein. Besonders gute Leistungen werden anerkannt.
- Games/Übungen in Gruppen (asynchron/synchron) sollen möglich sein.



RÄUMLICHE ORIENTIERUNG

FRAGEN: Wo ist mein Hörsaal? Wo gibt es Arbeitsplätze? Hat meine Bibliothek offen übers wochenende?

LERNZIELE:
Universität
als studentischen
Lebensraum
kennenlernen

**MÖGLICHE FORMATE/
INTERAKTION:**
interaktive Karte/Filme
Actionbound , Foxtrail
oder Map Quiz App



STRUKTURELLE ORIENTIERUNG

FRAGEN: Seit wann gibt es die UZH? Wie organisiert sie sich? Was gibt es für Organisationen in der Organisation? Wie ist das Studium gegliedert? Wo ist es eingebettet?

LERNZIELE:
Universität
als Organisation
kennenlernen

**MÖGLICHE FORMATE/
INTERAKTION:**
interaktive Karte/Filme



KULTUR/WERTE ORIENTIERUNG

FRAGEN: Wofür steht UZH? Welche sind unsere Erwartungen an unsere Studierende?

LERNZIELE:
UZH Werte kennen

**MÖGLICHE FORMATE/
INTERAKTION**
Testimonials,
Aussagen von
Menschen
(Botschafter:innen) die
die UZH prägen



WIE FUNKTIONIERT STUDIERN? RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND BEGRIFFE

FRAGEN: Welche Verpflichtungen und Rechte habe ich? Wo und wie sind sie verfasst?

LERNZIELE: Rechte
und Pflichten kennen

**MÖGLICHE FORMATE/
INTERAKTION:** Q&A,
Quiz



WIE FUNKTIONIERT STUDIERN? PRAKTISCHE HINWEISE

FRAGEN: Wie buche ich meine Module? Wie setze ich meinen Stundenplan zusammen? Wo bin ich gebunden? Was sind ECTS? Wie viele bekomme ich? Wie viele Leistungsnachweisformen gibt es?

LERNZIELE: Studienplanung
(überfachlich) verstehen

**MÖGLICHE FORMATE/
INTERAKTION:** Videos/Quiz,
Chatbox



WIE FUNKTIONIERT STUDIEREN? – ANSPRECHSPARTNER:INNEN

FRAGEN: Welche Stelle ist zuständig für welche Frage:
Studiendekanate, Kanzlei,
Studienprogrammberatende,
Zulassungsstelle? Welche Services
bietet die UZH an?
Wann darf/soll ich mich an sie
wenden?

LERNZIELE: Dienstleistungen der
UZH kennen

**MÖGLICHE
FORMATE/INTERAKTION:** Problem-
Landkarte, interaktive Service-Karte



WIE FUNKTIONIERT STUDIEREN? - STUDENTISCHES LEBEN AN DER UZH

FRAGEN: Wo lerne ich andere
kennen/vernetzte ich mich
/engagiere ich mich? Wie viel soll ich
arbeiten?
Was muss ich wissen für die
Wohnungsuche in Zürich?

LERNZIELE: UZH Campus-Leben
kennen

MÖGLICHE FORMATE/INTERAKTION:
Survival Kit, Lies Das, VSUZH stellt sich
vor



UNIVERSITÄRES LERNEN

FRAGEN: Wie funktioniert das
lernen? Was ist anders an der UZH
als im Gymi? Wie lerne ich am
besten?

LERNZIELE: Selbständigkeit,
überdisziplinäres kritisches
Denken, Selbstreflexion
aktivieren, Lerncommunities
anregen

**MÖGLICHE
FORMATE/INTERAKTION:**
Lernpfad, Webinars, Videos, Quiz,
Tandem

Offene Fragen und Herausforderungen

- Soll die Plattform in LMS integriert werden?
- Ab welchem administrativen Moment sollen die neuen Studierenden in Kontakt mit dem Programm treten: Bewerbung/Zulassung...?
- Sollen Onboarding Programme Pflicht und bewertet sein?
- Wie lernen die neuen Studierenden, das gehörte/gelesen zu verinnerlichen?
- Wie kann man digital die soziale Integration unterstützen?
- Wie kann man die Plattform für den Aufbau eines Mentoring Programms und oder Lerncommunities nutzen?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Daniela Bollinger
Stv. Fachstelle Studienorientierung
daniela.bollinger@sib.uzh.ch



Raquel Delgado Moreira
Portfolio-Managerin
Leiterin Get ready@UZH
raquel.delgado@sib.uzh.ch